

23. DEZEMBER 2011 * BILD HALLE

Immer mehr Streuner in Halle. Jetzt sollen die Bürger für die Plage zahlen



◀ Stadträtin Sabine Wolff (Neues Forum) will in Halle eine Katzensteuer einführen



Politikerin fordert Katzensteuer

„Felidae“-Chef Dr. Frieder Bernhardt (76) mit einer streunenden Katze. Sein Verein kastrierte bisher über 100 Tiere pro Jahr – nun ist Schluss damit

on UWE FREITAG

In Zeiten knapper Kas-
sen ständig neue Ein-
Quellen gesucht. In Hal-
ert eine Stadträtin jetzt
eine Katzensteuer.

er Anfrage (Nummer
10236) verlangt Sabine
O, Neues Forum), die Ein-
einer Katzensteuer we-
zu prüfen. Mit dem Geld
Kastration von Straßen-
bezahlt werden. Bisher
en die Tierschutzverei-
ir Unterstützung von der

Stadt. Weil es sich um eine frei-
willige Leistung handelt, wurde
die Auszahlung gestoppt (BILD
berichtete).

„Die Anzahl der Streuner hat sich bereits wieder deutlich erhöht“, weiß Sabine Wolff. „Wird nicht bald gehandelt, haben wir ein echtes Problem.“

Halle ist nicht die einzige Stadt, in der über eine Katzensteuer nachgedacht wird. In Porta Westfalica (NRW) fordert ein CDU-Politiker ebenfalls für jede nicht kastrierte Katze 20 Euro/Jahr.

Ordnungs-Dezernent Dr. Bernd

Wiegand (54, SPD) lehnt die Steuer ab. „Es wird befürchtet, dass dann zunehmend Katzen ausgesetzt werden“, erklärt er.

„Ich halte das für überzogen“, sagt auch Marlies Koser (63) vom Tierschutz Halle e.V. „Um alle Katzen aufzuspüren, wäre der Verwaltungsaufwand enorm hoch. Das kostet doch mehr, als die Steuer einbringt.“

PS: Als erste Stadt in Deutschland führte Dresden 1916 eine Katzensteuer ein. Die erste Katze kostete damals 10 Mark/Jahr (nach heutigem Wert 37 Euro).

Tierheime schon jetzt überfüllt

Halle/Merseburg - Hilfe, wir
sind voll! In der Vergangenheit
mussten die Tierheime erst nach
Weihnachten Alarm schlagen.
Nun wird es schon vorher eng.

„Wir haben Platz für 30 Hunde, müssen aber bereits 39 Fundtiere betreuen“, so Birgit Lucka (55), Chefin der Tierauffangstation Merseburg. „Werden zu Weihnachten wieder Hunde und Katzen verschenkt, wissen wir nicht weiter.“ Geld- und Futterspenden reichten schon jetzt nicht mehr

aus. Auch dem Tierschutz ist Bange. Hier warten 40 Katzen auf Vermittlung.



Birgit Lucka (55) in der überfüllten Tierauffangstation Merseburg.